

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, am Sonn- und Festtagen nur morgens. Der Bezugspreis beträgt bei jeder Zustellung ins Haus für Groß-Berlin oder bei direktem Postbezug ohne Postgebühr monatlich 3.— M., bei Zustellung unter Straßenschild 3.— M. Die „Freiheit“ ist in den ersten Nummern der Postzeitung für 1919 eingetragen. Redaktion und Expedition: Berlin N.W. 6, Schiffbauerdamm 19 III. Fernsprecher: Amt Norden 2895 und 2896.

Interate lösen bis achtgerade. Kompartimente über deren Name L. 20 III., Wochenpreis das fertige Druckwerk 20 Pf., jedes weitere Werk 25 Pf., Leertungsbeitrag 10 Pf. Bei Familien- u. Veranlassungsangelegenheiten der Redaktion. Interate für den darauffolgenden Tag müssen spätestens bis 3 Uhr nachmittags bei der Expedition aufgegeben sein. Infanterie-Abteilung: Berlin N.W. 6, Schiffbauerdamm 19 Fernsprecher: Amt Norden 9768

# Freiheit

## Berliner Organ

### Der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

#### Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins!

Die Kampftruppe des Berliner Proletariats, die Arbeiter der Berliner Metallindustrie, haben, 100 000 Mann stark, im Kampf um die Sicherung ihrer Existenz, Kapital und Regierung verurteilt, die Löhne der Arbeiter der Berliner Metallindustrie zu erhöhen. Das im Hauptausfluß der Metallindustrie von den Unternehmern gegebene Versprechen: unter Erhöhung der bisherigen Lohnsätze neue Verträge zu schließen, wird nicht eingehalten. Die Löhne fallen nicht nur in Berlin herabgesetzt werden, es mehren sich die Anzeichen, daß dies im ganzen Reich geschehen soll. Gelingt dieser saubere Plan, so würde das Kapital durch die Hungerlöhne, die es dem deutschen Arbeiter zahlt, in der Lage sein, sich mit billigen deutschen Erzeugnissen den Weltmarkt zu erobern. Der deutsche Arbeiter würde zum Lohnhändler an seinen ausländischen Klassengenossen. Das muß verhindert werden. Der Kampf, den die Arbeiter der Metallindustrie führen, ist darum nicht nur ein Kampf der Arbeiter, sondern das Signal zum Kampf der deutschen Arbeiterklasse gegen das Kapital überhaupt. Das heißt die Grund genug für alle reaktionären Kräfte, die öffentliche Meinung zuungunsten der Berliner Metallarbeiter zu vergiften.

Proletariat! Klassengenossen!

Am den schamlosen Verhörungen und Verhörungen entgegenzutreten zu können, finden am

**Donnerstag, den 2. Oktober 1919, mittags 11 Uhr**  
30 Versammlungen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Groß-Berlins

Diese Versammlungen sollen ein weithin sichtbares Zeichen der Solidarität für die streikenden und ausgesperrten Arbeiter der Metallindustrie werden, sie sollen protestieren gegen die Verhörung und Beschmutzung der Arbeiter durch die Presse.

Kollegen und Kolleginnen!

Der uns aufgezwungene Kampf muß und wird mit unserem Siegesenden. Schulter an Schulter mit Curca streikenden Brüdern müht Ihr den Abbau der schändlichen Entlohnung zu verhindern! Tretet mit uns zusammen ein für die Erhaltung einer menschenwürdigen Existenz! Haltet Euch bereit zum Kampf! Besucht in Massen die angelegten Versammlungen!

**Sach die Solidarität!**  
Deutscher Metallarbeiterverband.  
Ordnungsverwaltung Berlin.

Das Metall-Kartell der Gewerkschaften Groß-Berlins.  
Die Fünfschneckerkommission.

Die Zahl der Betriebe, deren Belegschaften sich am Streik beteiligen wollen, ist von 115 auf 125 gestiegen; die Zahl der am Streik beteiligten Betriebe hat sich von 65 auf 95 erhöht. Die Zahl der Streikenden ist von 24 000 auf 27 000 gestiegen, die Zahl der Ausgesperrten von 66 000 auf 68 000.

Deutscher Metallarbeiterverband.  
Die Fünfschneckerkommission.

Obleute, Vertrauensmänner der Firmen, die für die Knorr-Dremse zu Berlin-Lichtenberg arbeiten, werden gebeten, dies umgehend dem Arbeiterrat der Knorr-Dremse mitzuteilen.

#### Anerkennung Litauens durch England.

Paris, 27. September.  
Die litauische Delegation bei der Friedenskonferenz teilt mit, daß die litauische Geschäftsträger in London heute berichtet, daß nach einer Erklärung Lord Curzons die großbritannische Regierung die Unabhängigkeit Litauens anerkennt.

#### Renouel über den Friedensvertrag.

Paris, 27. September (Havas).  
In der Kammer kritisierte der Sozialist Renouel den Friedensvertrag. Er äußerte sich dahin, daß dem Krieg mit den Waffen nicht ein Wirtschaftskrieg folgen dürfe. Der Friede müsse ein nationales Leben wieder aufwachen und eine internationale Welt schaffen. Es sei unmöglich, daß der Völkervertrag auf wirtschaftlichem Gebiet etwas erreichen könne, wenn 300 Millionen Deutsche, Österreicher und Russen ihm nicht angehören. Wenn sich die internationale Solidarität auf wirtschaftlichem Gebiet nicht zeigt, werde man eine Hungernot haben. Der Regierung wird der Redner vor, daß sie keine den Wirtschaftspolitik habe, hauptsächlich aber wird er den Präsidenten des Rates vor, sie hätten den Deutschen die Kolonien weggenommen und sie einer wirtschaftlichen Ausdehnungsmöglichkeit beraubt. Deshalb würde Deutschland zur Kolonisation gezwungen werden. Der Krieg habe Frankreich von Deutschland und England getrennt. Es seien wirtschaftliche Beziehungen notwendig,

um Frankreich diesen Ländern wieder näher zu bringen. Die deutschen Sozialisten sollten die für den Krieg Verantwortlichen selbst bestrafen und mit den anderen Sozialisten zum Triumph der Arbeit mitgehen. Die Regierungen hätten ihren Frieden gemacht, die Völker verlangten einen anderen. Renouel schloß mit einem Aufruf zur Vereinigung aller Proletarien.

#### Der Hasenarbeiterstreik.

Hamburg, 27. September.  
Die Lage im Seemannsstreik ist noch ungeklärt. Noch scheint die Zahl der Arbeitswilligen zu wachsen, worauf das Auslaufen weiterer Dampfer im Laufe des Tages schließen läßt. Auch im Fischdampferverkehr: erhofft man eine Besserung. Aus Cuxhaven wird das Auslaufen eines Fischdampfers und damit die Wiedereröffnung des Fischdampferverkehrs gemeldet. Dagegen haben, wie die Abendblätter melden, die in der Arbeiterunion organisierten unkontraktualen Hasenarbeiter beschlossen, sich mit den Seeleuten solidarisch zu erklären und keine von den Seeleuten verlassenen Schiffe zu erwischen. Der Seemannsbund beschloß daraufhin, den Kampf fortzusetzen, bis die angelegten Forderungen erfüllt sind.

#### Die Eisenbahnerbewegung in England.

Amsterdam, 27. September.  
Nach einer Meldung des „Telegraaf“ vom 25. September abends wird wegen der englischen Eisenbahnerstreik Lloyd George seine Reise nach Wales, wo er in Carnarvon reden wollte, aufgeben. — „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London vom 26. September ein Abflauen der Krise, weil beide Parteien dem Schlimmsten vorbeugen wünschten. Amtlich wird gemeldet, daß der Streik, wenn er überhaupt zustande kommt, am 27. September nachts um 12 Uhr beginnen soll.

#### Die Eisenbahnerbewegung in England.

Amsterdam, 27. September.  
Die Lohnbewegung der englischen Eisenbahner war in ein kritisches Stadium getreten. Die Organisation der Eisenbahner hatte an die Regierung ein Ultimatum gerichtet, das am 25. September abließ. Das Ultimatum ist von der Regierung dahin beantwortet worden, daß sie die Wünsche der Arbeiter nicht erfüllen könne. Die Eisenbahner hatten beschlossen, im Falle einer Ablehnung am Freitag in den Streik zu treten.

Die neuesten Meldungen lassen eine Verschärfung der Lage erkennen.

Amsterdam, 27. September.  
Nach einer Neuermeldung aus London vom 26. hat Thomas beim Verlassen des Hauses des Premierministers erklärt, daß der Eisenbahnerstreik am Freitag Mitternacht beginnen wird.

Eine amtliche Erklärung, die in Downingstreet herausgegeben wird, sagt, daß auf der Konferenz eine Einigung nicht erzielt worden ist, und daß der Streik heute abends beginnen wird.

#### Das Preßbureau Radio meldet aus Dorses zum Eisenbahnerstreik in England.

Die britische Regierung sei entschlossen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den von ihr für unbillig gehaltenen Streik zu bekämpfen. Die Versorgung mit Lebensmitteln wurde mittels Motortransportwagen erfolgen. Alle in britischem Besitz befindlichen Motor- und sonstigen Fahrzeuge, einschließlich der Omnibus- und Autodroschken, können dazu herangezogen werden. Die Regierung erließ einen Aufruf an Freiwillige zur Aufrechterhaltung des notwendigen öffentlichen Dienstes, dem bereits zahlreiche Personen Folge geleistet haben. Die Urlauberteilung an Heeresangehörige ist eingestellt worden. Die Lebensmittelrationierung wird unverzüglich wieder eingeführt. Man vermutet, daß die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufgenommen werden. In London ist es nirgends zu Unruhen gekommen.

#### Die Washingtoner Arbeiterkonferenz.

Entgegen der Erklärung des französischen Arbeitsministers Collard stellt die deutsche Regierung fest, daß eine Einladung zur Teilnahme an der Konferenz bis jetzt nicht erfolgt ist.

#### Die Krise der Zwangswirtschaft.

Seftiger als je tobt der Kampf gegen die Zwangswirtschaft. Erzeuger und Händler haben sich verbündet und fordern gemeinsam ihren schnellsten Abbau. Seitdem durch die Freigabe einzelner Waren und die dadurch hervorgerufenen gewaltigen Preissteigerungen ihr Streben nach Gewinn neuen mächtigen Antrieb erhalten hat, ist ihr ganzes Bestreben darauf gerichtet, durch die Freigabe immer weiterer Waren die Grundlagen der Zwangswirtschaft vollends zu erschüttern.

Aber schon die Freigabe einiger Erzeugnisse, so z. B. in der Landwirtschaft die Freigabe des Hafers, hat die bisherige Regelung der Lebensmittelversorgung stark ins Wanken gebracht. Da der Preis des Hafers im freien Handel auf das Dreifache des früheren Höchstpreises gestiegen ist, lag es im Interesse der Landwirte, den Haver zu verkaufen und dafür das Brotgetreide an das Vieh zu verfüttern. Die Folge davon war die Stockung in der Ablieferung im Brotgetreide, wodurch die Regierung sich veranlaßt sah, die von der Nationalversammlung bereits abgelehnte Druschprämie trotzdem rückwirkend zu gewähren.

Aber dieses Zugeständnis hat die Agrarier nicht befriedigt. Ihr Ziel ist die völlige Freigabe der Landwirtschaft und die Gleichstellung der Preise der deutschen agrarischen Erzeugnisse mit denen des Auslandes unter Ausnutzung der durch die niedrige Valuta entstandenen Entwertung des deutschen Geldes. Zwar wissen sie, daß die Durchführung dieser Absicht eine ungeheure Preissteigerung für alle agrarischen Erzeugnisse und als Folge davon eine ähnliche Preissteigerung auch für alle übrigen Waren zur Folge haben würde. Trotzdem fordern sie diesen Ausweg und verlangen, daß die Preissteigerung von der Staatskasse, d. h. der Allgemeinheit übernommen und dadurch dem einzelnen nur indirekt fühlbar gemacht werde. Das soll natürlich nur vorkäuflich, daß die Preissteigerung nicht von der Masse des Volkes getragen werden müsse.

Nachdem durch den teilweisen Abbau der Zwangswirtschaft neben der Preissteigerung auch die Gefährdung der Versorgung der Bevölkerung eingetreten ist, und nachdem durch das rapide Sinken des Marktkurses die Finanzierung der Einfuhr von Lebensmitteln sich immer schwieriger gestaltet, hat auch das Reichswirtschaftsministerium die Gefahren des Abbaus der Zwangswirtschaft einzelner Nahrungsmittel eingesehen. In einem Artikel hat neulich der Reichswirtschaftsminister Schmidt eingehend dargelegt, daß die Freigabe der Landwirtschaft neben der Aufhebung der Nationalisierung auch die Aufhebung der behördlichen Preisfestsetzung bedeute. Die freie Wirtschaft würde deshalb eine Anlehnung an den Weltmarktpreis mit den hohen Aufschlägen herbeiführen, die durch den Tiefstand unseerer Valuta verursacht sind. Das aber würde bei dem gegenwärtigen Stand der Löhne eine ungeheure Verschlechterung der Lebenshaltung der Arbeiter bedeuten. Die deutsche Volkswirtschaft werde deshalb in absehbarer Zeit eine Mischung von freier Wirtschaft und Zwangswirtschaft ertragen müssen.

Einen ganz anderen Standpunkt aber vertritt der preussische Landwirtschaftsminister Braun. Trotz der ungünstigen Erfahrungen mit der Freigabe einzelner Nahrungsmittel tritt er für die teilweise Freigabe der Getreide und die Freigabe der Kartoffeln ein. Die öffentliche Wirtschaft sei überhaupt auf das notwendigste Maß zu beschränken, durch Steigerung der Erzeugung müsse das Angebot vermehrt und dadurch ein dauernder Preisdruck ausgeübt werden. Bis das erreicht sei, würden zum Schutze der Verbraucher angemessene Preise festgesetzt und deren Einhaltung mit drakonischen Strafen erzwungen werden.

In diesen Auslassungen zweier rechtssozialistischer Minister ist die kritische Lage deutlich erkennbar, in der sich gegenwärtig die innere Wirtschaftspolitik Deutschlands befindet. Obwohl die Zufuhr von Lebensmitteln aus dem Ausland ungehindert erfolgen könnte, so sind ihr doch durch den schlechten Stand der deutschen Valuta enge Grenzen gesetzt. Die erstrebte Senkung der inländischen Preise durch die Hebung der Zufuhr von ausländischen Waren hat sich nicht erreichen lassen. Im Gegenteil, die Spannung zwischen dem Inlandspreis und den Preisen auf dem Weltmarkt hat neben dem Anreiz zur Ausfuhr von Agrarprodukten, die im Inlande dringend gebraucht werden, nur dazu geführt, das Streben der Landwirte nach Gleichstellung der Inlandspreise mit denen des Weltmarktes zu fördern.

Es zeigt sich, daß es unmöglich ist, in einem ausgehungerten, auf die Zufuhren von außerhalb angewiesenen Lande die Produktion nach rein kapitalistischen Grundätzen weiter betreiben zu lassen. Wie während des Krieges, so ist auch nach seiner Beendigung in der Beherrschung des Preises das einzige Mittel zur Förderung der Erzeugnisse







gründlich zu berücksichtigen. Keine Zusage dass der rechtssozialistische Minister Doenitz erlässt Vorschriften, Erlasse usw. aber — die Herren Schuldirektoren spielen darauf! Nirgendes blüht die monarchische Gegenrevolution lebender als in dem durch und durch reaktionären Schulwesen. Herr Doenitz ist ja solche reaktionäre Leute auch süßig im Amt und sieht zu, wie sie die Jugend mit monarchistischem Geiste erfüllen! —

Wir geben diese Darstellung als ein Beispiel für viele ähnliche Fälle wieder.

## Das Recht der Kritik.

Der „Vorwärts“ geht auf unseren Zeitartikel in der Abendausgabe vom Donnerstag ein und erklärt, unsere Kritik an den Spaltungstendenzen der Kommunisten in den Gewerkschaften für „ganz verständlich“ und „zutreffend“. Er findet nur, daß wir die „Wegung“ verfehlt haben, gleichzeitig ein „eigenes Schuldbekenntnis“ abzulegen, denn die scharfe Opposition unserer Genossen gegenüber den leitenden Gewerkschaftsführern sei Schuld an dem Auskommen der Spaltungstendenzen. Wer „schlechte alle verdienten Gewerkschaftsführer kalt und ohne triftigen Grund auf Majorität wirft, hat das Recht verweist, über organisationsgerichtliche Maßnahmen zu heilmachen“, schreibt der „Vorwärts“.

Das Blatt wagt es also noch immer, die Kloth und Winzig und alle die anderen „verdienten Gewerkschaftsführer“, die während des Krieges das Jura zu weichen vor der Annahme der Reichsbehörden die Gewerkschaften zu Vollzugsorganen dieser Behörden gemacht haben, die es fertig gebracht haben, die Unvollständigkeit der Organisationen unter Willkürbehörden gnädig geneigte Lohnzulagen zu verlaufen — das Blatt wagt es noch, diese Leute gegen die Kritik der Arbeiter zu verteidigen. Diese verwerflichen Handlungen der „verdienten Gewerkschaftsführer“, denen sich eine Reihe anderer Verweilten Genossen liege, sind die Ursache des Streites in den Gewerkschaften. Und wer — wie der „Vorwärts“ — alle diese Handlungen gedeckt hat und jetzt noch zu betrinken sucht, der hat in der Tat „das Recht verweist, über organisationsgerichtliche Maßnahmen zu heilmachen.“

Dem „Vorwärts“ wird es schwer fallen, den Nachweis zu führen, daß unsere Genossen in den Gewerkschaften an der Beförderung der Organisationen arbeiten. Seine Verbrechen sind keine Beweise. Wir werden die Herangehensweisen gewisser kommunistischer Kreise nach Gebühr kennzeichnen, aber wir werden auch nicht verschämen, die arbeitserfährliche Haltung gewisser rechtssozialistischer Gewerkschaftsführer zu brandmarken.

## Einreiseverbot für Arbeitervertreter in die Schweiz.

Am 2. Oktober soll in Bern eine internationale Textilarbeiter-Konferenz zusammenkommen. Von Deutschland sind Roedel-Stuttgart und Jäckel-Berlin vom Textilarbeiterverband delegiert worden. Durch das Verhalten der Schweizer Regierung ist das Aufkommen der Konferenz in Frage gestellt. Dem deutschen Delegierten Roedel-Stuttgart ist die Einreiseverbot verweigert worden. Ueber die Einreise des Genossen Jäckel steht die Entscheidung noch aus.

Die Abwesenheit der Vertreter der deutschen Textilarbeiter würde die Konferenz zu einem Kumparspiel degraderieren, das dem beabsichtigten internationalen Zweck nicht gerecht werden kann.

Das Verhalten der Regierung des Landes, dessen Gastfreundschaft ebend in aller Welt gepriesen wurde, gegenüber Vertretern der deutschen Arbeiterklasse wirkt ein großes Licht auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse in der Schweiz.

## Hegarbelt auf dem Lande.

Seitdem das Kriegspressamt seine Tätigkeit eingestellt hat, verankert die Pressestellen der Reichswehr und gleichwertige Institutionen Ausgrabungen in seinen Jugendwerken. Den Verichten über die angeblichen Belgiergefehle, besonders fassige Stellen dieser Klugezeit nennenswerter Objektivität und Wahrheitsliebe werden der Provinzpresse als Belege für die Grueselhaft der Sportstätten zum Abdruck übermitteln und veröffentlichen dort als „Verichte glaubwürdiger Augenzeugen“ die öffentliche Meinung. So kommt uns zur Verfügung die „Märkische Zeitung“ vom 24. in die Hand, in der eine berartige Fiktion den Lesern als Bericht über die Grueselhaft des Chemnitzer „Gesindel“ bei den letzten Anzügen dargestellt wird.

In dem Artikel heißt es: „In es bekannt, daß Weiber verwundete Soldaten zu Tode getrampt haben! Einen Soldaten hat man mit aufgeschlitztem Leibe und herausgerissener Lunge in einem Sanitätslazarett gefunden. Einem anderen wurde, nachdem er verwundet den Besten in die Hände gefallen war, der Schädel mit einer Schaufel zertrümmert. Mehrere verwundete Soldaten wurden in Käse eingekerkert — man fand sie erst nach sechs Tagen fast verhungert.“

Remerkenswert ist, daß das Blatt, das seinen Lesern diese Befordrungen an beherischer Fälschung aufzufassen mag, das amtliche Publikationsorgan für Stadt und Kreis Ruppin ist.

## Polnischer Bergarbeiterkongress.

Mährisch-Odrau, 27. September.

In Teschen wurde der polnische Bergarbeiterkongress eröffnet, an welchem Vertreter sämtlicher sozialistischer Organisationen, der öffentlichen Arbeiter, der sozialen Fürsorge und der Industrie teilnahmen. Die Delegierten vertraten u. a. 35 000 organisierte Bergarbeiter aus dem schlesischen und polnischen Kohlengebiet, aus dem Salzbergwerken und aus dem kleineren Kohlengebiet. Zweck des Kongresses ist die Vernetzung aller Organisationen zu einem Gesamtverband für die polnischen Länder.

## Pressfreiheit.

Unser Nürnberger Parteigorgan, der „Sozialdemokrat“, wird am Freitag ein Schreiben des dortigen Generalstaatsanwalts, in dem angeklagt wird, daß bei Wiederholung der durchsichtigen Artikel des „Sozialdemokrat“ an den Richtern im Moskauer Deutschland besonders Maßnahmen gegen Schriftleitung und Verlag getroffen werden.

Als nicht etwa das übliche Verbot oder das einseitige Gesetzliche, Strafandrohung, sondern besondere Maßnahmen gegen Schriftleitung und Verlag! Wir wissen, was diese „Hüter der Ordnung“ darunter verstehen. Diese dunkle Drohung illustriert

wieder einmal das verfassungsmäßige Recht der Freiheit in Wort und Schrift.

In Vertreten auf der internationalen Arbeiterkonferenz in Washington hat der parlamentarische Ausschuß des britischen Gewerkschaftskongresses Henderson und Miss Mary MacArthur ernannt.

## An unsere Leser!

Mit außerordentlicher Schwere lastet die anhaltende Teuerung auch auf dem Zeitungsgewerbe. Ununterbrochen gehen die Preise für sämtliche Bedarfsmittel der Druckereibetriebe in die Höhe. Das Zeitungsdrukpapier wird vom 1. Oktober ab wiederum beträchtlich verteuert, für alle anderen Betriebsmittel und für die Vergütung der Angestellten sind ebenfalls erhebliche Mehrkosten aufgewendet werden.

Die Zeitungsbetriebe sind nicht mehr in der Lage, ihre Ausgaben aus den bisherigen Einnahmen bestreiten zu können. So hat die „Freiheit“ schon im September feststellen müssen, daß der bisherige Bezugspreis die Aufwendungen für das Blatt nicht mehr deckt. Die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat der „Freiheit“ haben deshalb beschlossen, vom 1. Oktober an eine Erhöhung des Abonnementsbetrages eintreten zu lassen. Er wird von jetzt an

### 4.— Mark für den Monat

betragen. So schwer den Aufsichtsinstanzen der „Freiheit“ dieser Bekuß auch gefallen ist, so befinden sie sich doch in einer Zwangslage, und wir haben das feste Vertrauen zu unseren Lesern, daß sie diese Situation verstehen werden.

Die „Freiheit“ ist kein kapitalistisches Unternehmen, es sollen mit ihr keine Gewinne erzielt werden. Das Blatt ist das Eigentum des Proletariats, seine Ausgabe ist die Propaganda des Sozialismus und die Unterstützung aller darauf zielenden Bestrebungen. Darum hat jeder Arbeiter die Pflicht, auch in schwierigen Zeiten nicht nur zu seinem Blatte zu halten, sondern unausgesetzt für seine weitere Ausbreitung zu wirken.

Wir appellieren an die Solidarität und an die Opferwilligkeit unserer Freunde und Befinnungsgenossen, den Fortschritt der Zeit Rechnung zu tragen und der „Freiheit“ die Treue zu halten. Wir sind sicher, daß unser Appell nicht wirkungslos verhallen wird.

### Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der „Freiheit“.

### Parteienossen und Genossinnen!

Wohl wissen wir, daß jede neue Verteuerung den Arbeiterhaushalt schwer belastet, jedoch müssen auch wir die Notwendigkeit der Preissteigerung für die „Freiheit“ anerkennen. Auch wir hoffen, daß die Berliner Arbeiterschaft der „Freiheit“ die Treue halten und unausgesetzt für die weitere Verbreitung des Blattes wirken werden.

Der Zentralvorstand des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins (U. S. P. D.).

## Das Ende der freien Reichskonferenz für sozialistisches Bildungswesen.

Uns wird geschrieben:

Am Montag hatte die sogenannte „freie Reichskonferenz für sozialistisches Bildungswesen“ ihr Ende erreicht, nachdem sie 5 Tage lang im Herrenhaus getagt hatte. Ich, wo sie zu Ende ist, kann man ruhig sagen, sie war eine arge Enttäuschung. Wer auch anständig glauben konnte, sie besahe sich mit wissenschaftlichen Untersuchungen über das Verhältnis des Sozialismus zur Erziehung, der wurde leider schon durch die Debatte am Sonntag und vornehmlich durch die Schlussfassung am Montag eines anderen belehrt. Die Zusammenkunft war eine recht eigenartige. Die Mehrheit bildete die sogenannte „Entschiedene Jugend“, die noch ebenso sehr in der bürgerlichen Ideologie befangen war wie eine große Anzahl der anwesenden Akademiker. Wirkliche Proletarier waren nur ganz wenige zu sehen und riefen durch ihre klugen, bewußten Anschauungen ungeheure Entrüstung hervor. Man konnte sich daher nicht wundern, daß wahre sozialistische Pädagogen, wie Dr. Rosenfeld, Rosenfeld, Ausländer und Dunder, so bald nicht mehr im Plenum zu finden waren. Auch der Verband sozialistischer Lehrer konnte seine Enttäuschung über die stattgefundenen schandlichen Unterhaltungen nicht verhehlen, die so allem anderen dienen, als zum Nutzen des Proletariats. Es lag schon genaugenommen Bedenken die Abhängigkeit der Kultur vom Wirtschaftsprag als einen wissenschaftlichen Irrtum bezeichnen und sich die Abzweiung der Vertreter, so jung sie auch an Jahren noch sein mochten, über Solidarität und die sonstigen sozialistischen Grundbegriffe und nicht zuletzt auch über Marx mit großer Heftigkeit hinwegsetzen, dafür aber um so mehr mit Dingen wie Freiheit und Liebe operierten.

Das Endergebnis der ganzen Konferenz war schließlich die Abfassung einer Reihe von großzügigen Manifesten durch die verschiedenen Kommissionen. Das sogenannte Aktionsprogramm der Hochschulkommission wurde schon von einer Genossin als Diktandum bezeichnet. Und wenn die Kommission für Mädchenbildung z. B. nach einer Reihe fürchterlicher Phrasen erklärt, überhaupt zur Mädchenbildung noch keine Stellung nehmen zu können, so hätte man doch viel billiger zu diesem Ergebnis kommen können, als durch eine Reichskonferenz. Es mag vielleicht sehr modern geworden sein, schlagartig-akademische Erörterungen über Sozialismus zu pflegen, aber damit ist dem Klassenkampf des Proletariats nicht geholfen. Gewiß, alle sind und willkommen als Sozialisten, auch aus dem bürgerlichen Lager, wenn sie es ernstlich meinen, aber dann sollen sie nicht ihre Kräfte verwenden in ideologischen Nebespielen, sondern sie müssen herabsteigen ins Volk, den Arbeiter studieren in seinem wirtschaftlichen Kampfe und ein mit ihm kein in wahren Sinne des Wortes. Wenn sie es so machen wie Marx, Engels, Lassalle, dann werden sie Verständnis finden beim Proletariat, nicht eher.

## Offizielle Sozialistenkonferenz.

Wien, 27. September.

Allgemein Handelsblatt meldet, daß die japanischen Sozialisten in Oktober einen Kongress der Sozialisten des Ostens in Shanghai abhalten wollen. An die Sozialisten Sibiriens, Sibirien, Ostindiens, Koreas und der Philippinen sind Einladungen zu dem Kongress abgegangen.

## Gewerkschaftliches.

### Anonyme Schächlinge.

In den Betrieben wird ein Flugblatt verbreitet, das die Unterjochung „Revolutionäre Betriebsorganisation“ trägt. Es ist erfüllt von einem Haß von Phrasen, gegen die eine ernstliche Polemik sich erübrigt. Wenn wir von dem Blatt Kenntnis nehmen, so nur, weil es die Arbeiter zum Austritt aus den Gewerkschaften und für Bildung von neuen, sogenannten Betriebsorganisationen auffordert. Ueber die Gestaltung, die Mittel und Methoden dieser Organisationsform verrät das Flugblatt nichts, dagegen behauptet es, daß die neue Organisation allein die geheimnisvolle Kraft besitzt, den „Klassenkampf“ durchzuführen.

Wir warnen die Arbeiterschaft vor diesem Treiben anonymer Schächlinge der Arbeiterbewegung und heben hervor, daß die zu der alten Gewerkschaftsbürokratie in Opposition stehenden Gewerkschaftsmitglieder und Funktionäre mit dem Reichsverband natürlich nichts zu tun haben. Sie lehnen mit Recht jeden Zersplitterungsversuch entschieden ab.

### Drohender Streik im Zeitungsgewerbe.

Die Angestellten im Zeitungsgewerbe, die bekanntlich in den schwierigsten wirtschaftlichen Verhältnissen leben, hatten von den Arbeitgeberern bis spätestens 26. September eine entscheidende Stellungnahme zum Abschluß eines Tarifvertrages verlangt. In einem Schreiben vom 23. September haben sich nun die Unternehmer bereit erklärt, am Montag in drückende Verhandlungen einzutreten, zu denen sie allerdings außer der Annahme der Zentralverwaltung der Handlungsgewerkschaft und des Verbandes der Angestellten des Buch- und Zeitungsgewerbes auch die großen Organisationen wünschten. Eine Versammlung der Obleute der Zeitungsbetriebe nahm Sonnabend abend zur Lage Stellung.

In der sich an das Referat Dr. Witzmann anschließenden Diskussion sprachen sich sämtliche Redner gegen die Teilnahme der gelben Gewerkschaften an den Verhandlungen aus. Das Verhalten dieser gelben Gewerkschaften wurde gründlich beleuchtet; bezeichnend dafür ist der Ausspruch des Generaldirektors Richter, worin er sich wunderte, daß die Angestellten bisher auf dem Mitgliedsbestimmungsrecht bestanden, das Gewerkschaftsband aber seinen Wert darauf gelegt hat. Die der Gewerkschaftsbund die Interessen der Arbeitgeber vertritt, zeige am besten der im Buchdruckgewerbe von ihm abgeschlossene Tarifvertrag, den die Arbeitgeber selbst wesentlich als Hausdienervertrag bezeichnen. Zum allgemainen Ergeben der Verhandlungen mit, daß die Hausdiener über 20 Jahre einen Wochenlohn von 120 M. verdienen, einen Lohn, von dem die Zeitungsangehörigen mit ihren 850 M. Monatsgehalt allerdings noch weit entfernt sind.

Alle Vertreter der anwesenden Organisationen, auch der Berliner Gewerkschaft des Buchdruckerverbandes, sprachen sich für volle Unterstützung aus. Gegen zwei Stimmen wurde ein Antrag angenommen, der es entschieden ablehnt, sich mit den Gelben an einen Verhandlungstisch zu setzen. Die Versammlung beschloß, am Montag das Mitgliedsbestimmungsrecht und vor sich vollkommen einig, am Montag endlich die Entscheidung herbeizuführen, vor allem im Hinblick darauf, daß ein Streik nach dem 1. Oktober den Unternehmern ziemlich gleichgültig sein würde.

### Lohnbewegung der Schuhmacher.

Die Schuhmacher der Reparaturbranche hatten am 27. August an die Innungen Groß-Berlins folgende Forderungen eingereicht: 2,50 M. Stundenlohn, für folgende Arbeitskräfte 2,50 M. 40stündige Arbeitswoche, Arbeit der Heimarbeit, Aufhebung des Innungsnotwendiges, Arbeitsvermittlung durch den kommunikativen Nachweis und Kontrolle der Innungsbildung der Tarifbestimmungen durch die Bezirksämter. In den Verhandlungen am 23. September haben die Innungsmeister diese Forderungen durchweg abgelehnt, vor allem war es die Ablehnung der Kontrolle der Arbeiterschaft, womit ja der ganze Tarifvertrag illusorisch würde, die zum Abbruch der Verhandlungen geführt hätte. Das ganze Verhalten der Arbeitgeber ließ die Absicht erkennen, unter allen Umständen einen Kampf zu provozieren.

Eine gut besuchte Schuhmacherverversammlung nahm am Freitag abend in den Arminalhallen den Bericht von Vollmerhaus über die Lage entgegen. Das reaktionäre Verhalten der Innungsmeister rief große Entrüstung hervor, besonders die Handlungsweise des Innungsmeisters Gerlein, der sich dem Antragsstellen zum Sozialdemokraten aufgeschlossen hat. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, die die Gegenverwaltung mit Entrüstung zurückwies und die Forderungen der Arbeiterschaft entschieden, so ist diese zum Kampf entschlossen.

### Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Gemeinde- und Staatsarbeiter gab Elly den Bericht über den Verbandstag in Nürnberg. In der Diskussion wurde der auf dem Verbandstag aufgestellten Beschlüssen, daß Radujinski ein Streikung der Arbeiterschaft, daß hätte, von Franz entgegengetreten mit der Feststellung, daß die schändliche Kriegspolitik des Vorstandes, im besonderen die Forderung von 20 000 M. Kriegsanleihe, den Austritt des Betriebes Schmalzgerber verursacht habe. In einer längeren Rede wies Radujinski die Behauptungen Heemanns zurück, als ob er aus egoistischen Gründen gehandelt hätte. Er hob auch den Widerstand Wähnerers gegen die Sozialisierung des Grundbesitzes auf dem Verbandstag hervor. Radujinski verteidigte sich damit, daß ihm jener Sozialisierungsantrag nicht weit genug gegangen wäre. Auch die Forderung der Kriegsanleihe sei nur der höheren Vergütung wegen erfolgt. Dieses Argument ist falsch; man sollte also gar nicht die Rede Radujinski zum Vorschein zu bringen, sondern sollte eben wie die Kriegsgewinnler am Krieg verdienen. Die sozialistischen Arbeiter lehnen es aber ab, daß mit ihrem Kapital der Waffennord begünstigt wird, selbst wenn ein gutes Geschäft dabei in Aussicht steht. So viel sozialistisches Empfinden hätte man von einem Arbeitervertreter wohl erwarten können. (D. Red.)

Zum Schluß der Versammlung wurden als Beisitzer zum Vorstand Otto, Söllke, Schumann, Krum und Neumann; als Beisitzer: Otto, Söllke, Schumann und Neumann. Für die Ortsämter wurden gewählt: Pollenstich als erster, Schranke als zweiter Ortsamtsmitglied, Radujinski als Sekretär.

Die Angestellten der Reichsdirektionsgesellschaft veranfaßten gestern nachmittag im Reichsverband eine sehr wohl besuchte Betriebsversammlung, in der Elly über die Verhandlungen des Angestelltenausschusses mit der Gesellschaft berichtete. Wenn auch nicht alle Forderungen erfüllt sind, so hat sich die Gesellschaft doch im Hinblick der Verhandlungen zu der Gewährung von 500 Mark Zulage für alle Angestellten bereit erklärt. Nach den Ausführungen Ellyes wurde die Versammlung abgebrochen, um erst das Resultat der weiteren Verhandlungen abzuwarten.

Verantwortlich für die Redaktion: Alfred Wilsch, Reichsverband der Gewerkschaften „Freiheit“, u. S. m. d. B. Berlin. — Druck des Reichsverbandes und Reichsgewerkschaft m. S. D., Schiffbauerdamm 13.



# Wir sind versorgt!



**Ich**  
habe mir einen Wintermantel gekauft, aus ganz besonders dicker Ware in einer flotten, sportmäßig grauen Farbe. Er hat sehr apart mit Stepperei verzierte Taschen u. einen ungewöhnlich breiten hochstülpbaren Kragen, der mir besonders gut gefällt. Der Mantel sitzt — wie Sie ja sehen — tadellos und dabei kostet er nur **Mk. 89.50**

**Ich**  
habe mir einen entzuernden, dezent braun-grün karierten Wintermantel gekauft, der mich mit seinem schönen warmen Stoff vor Kälte schützen wird. Die hübsche Seitengarnierung mit Stepperei und Knöpfen hat mir besonders gefallen und dabei kostet er nur **Mk. 110.—**

Wir sind also versorgt und sehen den kommenden kalten Tagen mit Ruhe entgegen.

## Sie auch?

Wenn nicht, so gehen Sie dahin, von wo wir kommen und wo Sie alles sehr preiswert erhalten, was Sie brauchen, nämlich zu:



**Königsstraße 33** **Chausseest. 113**  
am Bahnhof Wiesbaden am Stuttgarter Bahnhof

Sonntags geschlossen!











# REMAZ

Leipziger Straße :: Alexanderplatz :: Frankfurter Allee

**Einkochapparate** mit Thermometer und Federn, verankert 24<sup>50</sup> Emaille 38<sup>50</sup>  
**Einkochgläser** enge Form 1/2 Ltr. 1<sup>10</sup> | weite Form 1/2 Ltr. 1<sup>35</sup> 3/4 Ltr. 1<sup>45</sup>  
 mit Ring und Deckel 3/4 Ltr. 1<sup>25</sup> 1 Ltr. 1<sup>45</sup> | 1 Ltr. 1<sup>60</sup> 1 1/4 Ltr. 1<sup>75</sup> 2 Ltr. 1<sup>90</sup>

Verkauf-Abteilung SW 19, Leipziger Straße

## Glas - Porzellan

### Porzellan Feston Goldrand

Speiseteller hoch und tief	425
Abendbrotteller	285 325
Kompotteller	150 215
Terrinen	42 <sup>00</sup> 54 <sup>00</sup>
Kartoffelschüsseln	27 <sup>00</sup> 31 <sup>00</sup>
Tunkenschüsseln	17 <sup>00</sup>
Salatieren	785 925 1150 1400
Bratenplatten	785 925 1200

### Tafelservice

Kaffeesevice 9 teilig	140 <sup>00</sup> 490 <sup>00</sup>
Teesevice 9 teilig	32 <sup>50</sup>
Tassen	145 175
Kuchenteller	450
Obstteller best	175 200
Kaffeebecher	145

### Pressglas-Serie „Berlin“

Kompottschüsseln rund	250 300 625
Kompottschüsseln viereckig	185 300 600
Kompotteller	135
Butterglocken	875
Küseglocken	1300
Kuchenteller	625
Teebecher Matthaus	95 Pt.
Bierbecher mit Bordüre	125
Einmachehafen	30 Pt. Nr. 175
Honiggläser mit Schraubdeckel	48 Pt.
Honiggläser mit Schraubdeckel	90 Pt.
Eischaalen mit Henkel	195

### Pressglas-Serie „Diamant“

Kompottschüsseln rund	95 Pt. 145 275
Kompotteller	65 Pt.
Kuchenteller	525
Butterglocken	250
Zuckerschalen	225
Kompottschüsseln oval	350 450
Rotweingläser statt	175
Rotweingläser geschliffen	250
Sturflaschen	425 575
Butterkühler	80 Pt.
Aschbecher	125
Hyazinthengläser	95 Pt.

### Porzellan Feston weiss

Speiseteller tief und hoch	275
Abendbrotteller	200 225
Kompotteller	180
Terrinen	26 <sup>50</sup> 35 <sup>75</sup>
Kartoffelschüsseln	18 <sup>00</sup> 21 <sup>00</sup>
Salatieren	390 475 500 850
Bratenplatten	350 500 800 1025
Obstservice 7 teilig best	13 <sup>00</sup>

### Tonkochgeschirr (feuerfest)

Kochtöpfe rund	675 900 1150
Kochtöpfe oval	2500 3100
Milchtiegel	650 975
Milchkocher ohne Deckel	875 1025
Kuchenformen	875 1025
Auflaufformen	350 450 975

**Braunes Tongeschirr**  
 Einmachetöpfe, Milchtöpfe, Kochtöpfe, Kuchenformen, Satten  
 in grosser Auswahl

Suppenteller weiss Steingut 65 Pt.

Salz Salatieren 6 teilig... 875

## Wirtschafts-Artikel

Borstenbesen	950
Borstenhandfeger	550 600
Rosshaarbesen	1575 1875
Rosshaarhandfeger	875 900
Teppichbesen	450
Teppichbürsten	350 550
Scheuerbürsten	175

Handkaffeemühlen	975
Wandkaffeemühlen	2775 2875
Fleischhackmaschinen	2500 3200
Brot Schneidemaschinen	2150 2350
Tafelwagen	2750
Graupenmühlen	1950
Fruchtpressen	3750 5450

Brotbüchsen Weisblech	975 1250
Keksdosen	150 225 325
Vorratsbüchsen	95 Pt.
Brotkörbe lackiert	150
Essbestecke	Paar 475 575
Geflügelscheren	1200 1350
Bohnenschneidmesser	125

Fleischbretter	15 Pt. 125
Besteckkasten	265 375 425
Garderobenleisten in versickelten Haken	225 300
Schlüsselleisten	110 135 150
Putz- und Wischkasten	250 bis 600
Waschbretter	575
Obsthorden	4650 5250 6000

Teppichkehrmaschinen 5200

Brotkörbe vernickelt... 450 575

Tortenplatten... 950 1950

Elektr. Plättisen 6250 6500

Alum.-Schmortöpfe	975 1250 1450
Alum.-Fleischtöpfe	1150 1400 1575
Alum.-Kasserollen mit Griffen	775 900 1175
Alum.-Kasserollen mit Suel	650 950 1075
Alum.-Essenträger	Stück 700

Alum.-Maschinentöpfe	850 1050 1300
Alum.-Schöpföffel	Stück 500
Alum.-Schaumöffel	Stück 400
Alum.-Esslöffel	95 Pt.
Alum.-Kaffeelöffel	55, 65 Pt.

Emaille-Schmortöpfe	650 775 975
Emaille-Kasserollen	375 475
Emaille-Wasserkessel	850 bis 1550
Emaille-Kasserollen u. Ring	550 625 700
Emaille-Eimer	750 900

Emaille-Brühsiebe mit verschied. Bod.	900 975
Emaille-Fischkocher	Stück 1000
Eiserne Stiepfannen	475 575
Kaffeebrenner	Stück 900
Ringständer	Stück 175

## Bettstellen - Ruhebetten

Polster-Bettstellen	4250 4900 5250
Polster-Bettstellen mit Sprungfedern	6100 8250

Ruhebetten gute Verarbeitung mit Rollen	13500 17000 19500
Ruhebetten mit Bettkasten und Rollen	29500 37000

**Metall-Bettstellen**  
 weiss und schwarz lackiert, in grosser Auswahl

**Messing-Bettstellen**  
 in mehreren Grössen und Mustern

**Matratzen gute Verarbeitung**  
 in verschiedenen Grössen und Füllungen

**Wir färben**  
 gut, reell, billig, schnell!  
 In 3-5 Tagen  
 Radtke-Grundmann Berlin S.14  
 Dresdener Straße 34-35, Luisenhof  
 Mpl. 7328 Richard Mpl. 7328

**Baustellen**  
 Gemeinde Helligensee a. Bode-See Schulzendorf  
 beste Anlage für Ersparnisse  
 mit nur M. 500  
 Anzahlung und vierteljährlicher Abzahlung von M. 100  
 Auskünfte u. Pläne an nur ernste Reflektanten und zwar persönlich durch  
 Berliner Bodenverein  
 Friedrichstr. 188, 1. Stock, Telefon Zentrum 1048.  
 An Ort und Stelle durch Hermann a. Jägerweg 1.

**Echte Wiener Damen-Velourhüte**  
 Haar- und Filzhüte, Sammethüte, Linonformen zum Selbstbeziehen, sowie sämtliche Zutaten direkt in  
**Eckstein's Hutfabrik, Invalidenstr. 35,**  
 Ecke Chausseestraße  
 1. Filiale: Charlottenburg, Schlüterstr. 61, dicht am Bahnh.  
 2. : Friedrichstr. 236, neben dem Lustspielhaus.  
 3. : Schönberg, Bismarck-Str. 4, an d. Akerstr.  
 4. : Hortsagener Str. 24 b, Ecke Niederbarnimstr.  
 Sämtliche Hüte werden in kürzester Zeit in bekannter guter Ausführung umgepresst.  
 Herrenhut-Reparaturen Institut, 28 u. 1. d. Hain.

**Ganz ohne Zweifel!**  
 Wer bel...  
 Max  
 Prenzlauer  
 Berlin N  
 Reinickendorfer Str. 117  
 seine  
**Möbel kauft**  
 wird in jeder Hinsicht voll zufrieden gestellt.  
 Kulaite  
 Zahlungen!

**Möbelfabrik Rob. Seelisch**  
 Gegründet 1876  
 BERLIN O. 34, Bigger Str. 71-73 a empfiehlt  
 gute preiswerte Möbel-Einrichtungen in jeder Preislage.  
 Ganz besonders grosse Auswahl in Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herrenzimmern  
 Jedem Geschmack entsprechend, 154 Musterräume  
 La geräume: 6000 q-Meter gross  
 Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet

**Zähne 3 Mark!**  
**5.- Mark**  
 mit echtem Friedens-Kautschuk  
 schöne, natürliche Farbe bei 5jähr. schriftlicher Garantie.  
 Zahnziehen mit örtlich. Betäubung nach bewährter Methode bei Bestellung von Gebissen gratis!  
**Spezialität: Zähne ohne Gaumen!**  
 Echte Goldkronen von 30 Mark an.  
 Keine Luxuspreise.  
 Fachmännische Munduntersuchung und Rat kostenlos.  
**Zahnpraxis Hatvani**  
 Danziger Strasse 1  
 Erste Schönhauser Allee, Eingang Danziger Straße.  
 Sprechstunden von 9-12, 2-7, Sonntags und Feiertags 9-12.

**FOTO-VERGRÖßERUNGEN**  
 Strang reell!  
 Beste Ausführung! Mäßige Preise!  
 Verlangen Sie sofort meinen anerkennenden Prospekt  
**„RHAFOK“ Potsdam**  
 Lindenstr. 45

**Kaufmännische Privatschule**  
**Paul Kowalski**  
 Berlin SO., Köpenicker Str. 143, im Sahl Betschl.  
 Handelskurse, deutsche und polnische Stenographie, Maschinenschreiben, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Deutsch, Schreiben, Rechnen, kaufmännische, landwirtschaftliche Buchführung.  
 Tages- und Abendkurse.

**Der beste**  
**Zimmerschmuck**  
 das schönste Geschenk ein wertvolles Familienstück  
 zur bleibenden Erinnerung ist eine  
**photographische Vergrößerung,**  
 welche nach jeder Photographie eines Familienangehörigen etc. in Bromidpapier, Aquadag, Sepia, Öl von der Kunststadt R. Schneider & Co., Berlin NO 88, Immanuelkirchstr. 12, Fernsprecher Königst. 9185, hergestellt ist. Für Aechtheit wird garantiert. Postkarte erheben, da Vertreterbesuch ohne Kaufverpflichtung. Abonnenten erhält 10% Rabatt. Viele Anerkennungen.

**Starke Büste**  
 wird erlangt durch das echte Rocca-Busenwasser, welches die Formen der höchsten Entfaltung bringt und einen gleichmäßigen Halsansatz bewirkt. Durch natürliche suberische Kräftigung wird die erschlaffte Brust gefestigt und die unentwickelte kleine Brust vergrößert. Zahlreiche Anerkennungen. **WIRTSCHAFTS-GRÜNDUNGEN**, Flörsch 4-20 Markt. **Samuel Labadie H. Hübner**, Erste Schönhauser Allee 187.

**Tätowierung**  
 Wie ich meine  
 schmerzlos, ohne Stechen, Schneiden, nachher frei selbst entfarbt.  
 Prospekt gratis.  
 Louisstr. 1-7, Stock. 1-12.  
**Sittliche, Charlottenburg, Kantstraße 60, nahe Bahnh.**

**Felle aller Art gerbt,**  
 Peize reinigt  
**Gerberlei Neukölln**  
 Hermannstr. 8.



## Porzellan Glaswaren Steingut

- Weiß**
- Speiseteller . . . . . 2,50
  - Brotteller . . . . . 1,85
  - Kompotteller . . . . . 1,65
  - Kartoffelnöpfe m. D. 6,40
  - Tunkeschalen . . . . . 4,25
  - Kompottschüss. 4,05 5,49
  - Bollagschalen 0,55 0,75
  - Bratenplatten v. 2,10-9,00
  - Teekannen 1,35-4,50
  - Kaffeekannen . . . . . 2,10 2,25
  - Milchtöpfe . . . . . 0,08 0,45
  - Zuckerdosens . . . . . 0,45
  - Tassen . . . . . 1,54
  - Senfmenagen . . . . . 0,95
  - Grätenschalen . . . . . 1,10
  - Platten geteilt . . . . . 2,35
- Bunt bemalt**
- Kaffeegeschirr für 2 Personen . . . . . 9,25 14,00
  - Fachgeschirr für 12 Personen . . . . . 145,00
  - Tafelgeschirr für 12 Personen, Randmuster 240,00 415,00
- Kaffeegeschirr mit Streublumenmuster**
- Teekannen von 5,25-9,75
  - Kaffeekannen von 7,50-9,75
  - Milch-Töpfe von 1,50-4,75
  - Tassen . . . . . 3,25 3,75
  - Kuchenteller . . . . . 6,50
  - Kuchenkörbe . . . . . 8,00
  - Zuckerdosens 3,75-6,00
  - Geleedosen . . . . . 4,50
  - 9teilig . . . . . 39,00
  - 16teilig . . . . . 71,00

- Käseglocken . . . . . 2,25 2,75
- Zuckerdosens . . . . . 2,45
- Apfelreihen . . . . . 0,70
- Wassergläser . . . . . 0,55
- Wasserflaschen 1,60 1,85
- Kompotteller . . . . . 0,55
- Salzgefäße . . . . . 0,45
- Likörgläser . . . . . 0,18
- Konfektplatten 2,75 4,50
- Zitronenpressen . . . . . 0,85
- Sturzflaschen mit Glas 1,90 2,95 3,95
- Bierbecher . . . . . 1,45
- Wasserbecher 1,75 2,95
- Weinrömer mit Linien 4,90
- Teebecher mit Bordüre 0,80 0,95 1,75
- Bierbecher m. Bordüre 1,45
- Weingläser, graviert . . . . . 1,55
- Weinrömer, graviert . . . . . 2,65

- Speiseteller, tief, flach, weiß . . . . . 0,75
- Brotteller, weiß . . . . . 0,65
- Kaffeeteller, bunt . . . . . 0,80
- Tassen, weiß . . . . . 0,75
- bunt . . . . . 1,35
- Beilagschalen, bunt . . . . . 0,85
- Satzschüsseln, bunt, 7 St. 8,75 12,50 14,50
- Bratenschüsseln 1,35 1,65
- Gemüseschüsseln . . . . . 1,35 1,50
- Kartoffelnöpfe . . . . . 3,75
- Vorratsbüchsen . . . . . 1,75
- Obtschalen . . . . . 1,75 2,15
- Leuchter . . . . . 2,35
- Blumentöpfe 1,85 2,35
- Mesten . . . . . 5,25

- Konservengläser „Globus“ mit Gummiring schmal . . . . . von 1,45-1,75, breit . . . . . von 1,35-1,90
- Einkoch-Apparate „Globus“, Emaille . . . . . 28,00
- Gemüsedämpfer . . . . . 7,40
- Einmachehafen . . . . . von 33 Pfg. bis 2,30

- Teegeschirr, schwarz und braun glasiert**
- Teekannen . . . . . 2,95 4,95
  - Kaffeekannen 4,65 6,75
  - Milchtöpfe . . . . . 0,80-2,10
  - Zuckerdosens . . . . . 2,25
  - Geleedosen . . . . . 2,95 3,95
  - Bierbecher . . . . . 0,75
  - Schokoladenkrüge 4,15 5,65
  - Tassen . . . . . 1,80 2,25
  - Kuchenteller . . . . . 1,65 2,75 3,25
  - Kuchenteller, klein . . . . . 0,95
  - Butterdosens . . . . . 2,10 3,95
  - Kannenuntersetzer . . . . . 2,10
  - Saftkannen . . . . . 2,90 4,10
  - Kaffeeteller . . . . . 0,85

### Hochglanz-Kristall

Salatschalen, Dosen, Körbe, Vasen, Blumenschalen

Tafelgeschirr, Handmalerei, 23teilig 135.00

### Theater und Vergnügungen.

**Volkshaus.** Theater am Hölzweg. 7 Uhr: 's Junferneit. 9 Uhr: Die Lügner von Calais

**Opernhaus** Nachm. 2 Uhr: 1. Volkvorst. zu ermäßigten Preisen: Martha. 8 Uhr: Carmen.

**Schauspielhaus** Nachm. 2 Uhr: 4. Volkvorst. zu ermäßigten Preisen: Gespenster. 7 Uhr: Plüschhaus als Erlebnis.

**Deutsches Theater** Direktion: Max Reichardt. 7 Uhr: Der Kaufmann von Venedig. Montag 7 Uhr: Hamlet.

**Kammerspiele** 8 Uhr: Der Weibsteufel. 9 Uhr: Nix. Montag 7 Uhr: Frühlingserwachen.

**Königsgrüner Straße** 8 Uhr: Musik. 7 Uhr: Kabale und Liebe. Montag: Kameraden. Dienstag: Erdgeist. Mittwoch: Kameraden. Donnerstag: Kabale u. Liebe. Freitag: Kameraden. Sonnabend: Kameraden. Sonntag 8 Uhr: Musik. 7 Uhr: Kabale u. Liebe. Montag: Erdgeist.

**Romanoff** gegen Stolzenwald ferner Entscheidungskampf

**Barkowski** gegen Richter

**Berliner Theater** 8 Uhr: Die tolle Komödie. 9 Uhr: Die Dame im Frack. Mittwoch 7 Uhr: Neueinspielung: Bummelstudenten. Ulrike Wörner, Melitta Kiefer, Emil Birros, Julius Brandt, Berthold Reising, Paul Rehkopf, Hermann Picha, Hellmuth Balth. Otto Schöler.

**Deutsch-Künstler-Theater** 8 Uhr: Nachtbegegnung. Abends 7 Uhr: Das Schicksal am Wannensee.

**Residenz-Theater.** Theater am Köpenicker Tor. Täglich 8 Uhr: Das höhere Leben. Nachm. 4 Uhr: Kleine Preise. Mittwoch: Rückspiel. Sonnabend: Händel u. Greif.

**Titanen-Theater.** 82, Neanderstr. Nr. 82, III. Täglich 8 Uhr: Der gute Ruf. Nachm. 4 Uhr: Kleine Preise. Mittwoch: Schwanenritzen. Sonnabend: Aschenputtel.

**Casino-Theater** Lotzener Str. 27. Täglich 7/8 Uhr: Großstadt-Pflanzen. Volkstheater in 3 Akten. Vorher: „Schwarzschädel“, Opernabend mit Viktor Lüttich von der Komischen Oper. Dann: „Schwarze Spezialitäten“. Sonntag 4 Uhr: Mädchenrevue.

**Robe-Theater** 8 Uhr: Sommerabend. 7 Uhr: Kleine Skizzen. Gastspiel Ida Orloff u. Hans Heine, von Twardowski.

**Wintergarten** 8 Uhr: 2. V. Varietevorstellung. 8.30 Uhr: 3. V. Varietevorstellung.

**Walhalla-Theater** Weinbergweg. 8 Uhr: Das Gesetz. 7 Uhr: Das Gesetz.

**Theater am Köpenicker Tor.** Tel.: Moritzpl. 1014. 7/8 Uhr u. Sonntag nachm. 3 Uhr: **Elite-Sänger** Ed. Busch, Carl Schmitt, E. Labadie etc. Neues Programm. Großer Liederfolg. Sonntag nachm. ermäßigte Preise. 1 Kind frei. Bühnen-Konzert. Beginn 7 Uhr.

**„Terrassen“ Conradhöhe** Waldhain-Tempel bis Falbenplatz. In gebeliger Strandhalle jeden Sonntag, auch im Winter Klavierkonzerte, Kammermusik.

**Vergnügungs-Palast Groß-Berlin** Hasenheide 13/15. Heute, Sonntag! Große **Revanche Kämpfe h. z. Entscheidung**

**Romanoff** gegen Stolzenwald ferner Entscheidungskampf

**Barkowski** gegen Richter

**Spezialitäten Programm.** Beginn des Konzerts 4 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr, der Ringkämpfe 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Sonntag **großer Ball.**

**Circus Busch** Sonntag 7 Uhr 2 Vorstellungen 7/8. Nachm. 3 Uhr **Gr. Kinder-Vorstellung.** Das Hagen-Strada-Programm! Alle Glorien u. Auguste Sch. u. Frühbott-Pièce u. 4 Uhr hervortrag. Spezialitäten. Abends 7/8 Uhr: **Aphrodite** Tragikomische Parodie in 3 Akten v. Paul Busch in 6 Hauptrollen: Persönl. Auftreten der Vorläuferin **Pania Busch** und **Belinda-Georgie Barviolet** (berüh. Gr. russ. Programm)

**Theater Moritzplatz** **Gepeltscht** Drama in 5 Akten mit **Ria Jende Friedrich Kühne** Regie: Karl Böse. Außerdem das Lustspiel: **Ein Schwerenöter** mit **Trudy Heisterberg Leo Gonnard Curt Vespermann** 8, 40, 80, 100

**Berliner Theater**  
Schriftleitung Walter Franke.  
**Der große Erfolg**  
**Die Dame im Frack**  
Dienstag 8 Uhr: Die tolle Komödie in einer Sitzung. Mittwoch, 1. Oktober, abends 8 Uhr: **Bummelstudenten**

**Residenz-Lichtspiele**  
Hünemannstr. 10, neben Residenz-Theater  
Vorletzter Tag  
**Die Kupplerin**  
Aus dem verschwiegenen Hünemann von Berlin W. mit Leontine Künzberg.

**RICHARD OSWALD**  
LICHTSPIELE  
DIREKTION GEBR. KÖTTNER  
Kantstrasse 103, Köpenicker Str. 60.  
2. Woche (früher National-Theater)  
**Das Totenschiff** der 6. Akt das grösste Bühnenwerk **Die Arche** Regie Richard Oswald ist die **Eröffnung Anfang Oktober!**  
Tagesspieler von Berlin 3, 5, 7 und 9 Uhr

**Schaubühne Moritzplatz**  
früher Eugenbauer u. Dir.: Schwarzer Kater  
**Persönliches Auftreten von Ernst Lubitsch** und **Offi Oswalda.** Ferner das **Riesen-Varieté-Programm. Bier-Restaurant.** **Einheitspreis von 2 Mark.** Anfang 1 Uhr. **10. 1. Oktober: Sonn- und Feiertags 3 Vorstellungen 8 Uhr nachm. und 8 Uhr abends.** Bühnenbesichtigung zu freien Preisen. **Vorverkauf: Sonntag abends 12-2 Uhr an der Tageskasse.**

**Schloß Schönhausen**  
Paul Schönherr  
Niederschönhausen, Lindenstr. 11.  
Jeden Sonntag und Donnerstag

**Ball der Jugend**  
Die gute Musik. Der große Betrieb. **Wirtshaus Oranke-See** Inhaber am **Ferien-Heim Schönhausen, Orankestr. 40-49.** Ab 1. Oktober im 20 Personen fassenden Parkrestaurant **Modernen Tanz-Unterricht** Jazz, Foxtrott, Rag-time usw. **Max Korn, Tanzlehrer, Mitglied der Vereinigung Berliner Tanzlehrer E.V.**

**FILM-PALAST KAMMERSALE**  
das elegante Lichtspielhaus, Belle-Alliance-Strasse 5 1 Minute vom Halleschen Tor  
Uraufführung **Verschleppt**  
Sensationelles Kriminaldrama in den Hauptrollen: Hans Wiering, Grete Weister  
**Was den Männern gefällt**  
— Lustspiel in 4 Akten —  
Wendstagen 4 Uhr = Sonntag 4 Uhr **Eigene Lichtanlage**

**Merkur-Palast**  
Pallasstrasse 26, Ecke Strassberger Straße. **Zwei Erstausführungen**  
**Blondes Gift**  
Das gewaltige Sittendrama 6 Akte sowie **Lebewelt und Leichtsin im Paradies** Aus dem Leben einer gewissenlosen Kupplerin. 5 Akte. **Ab Dienstag, 30. September: Pola Negri in „Kreuziget Sie“.**

**Volkshaus/Charlottenburg**  
Königsplatz 4  
Vom 2. Oktober ab jeden Donnerstag **Mantheys Lustige Sänger**  
Estritt - 25 Mk., inkl. Steuer 1- Mk. **Um gültigen Zuzuch wend Hermann Jaritz**

**U.S.P. Wilmersdorf KUNST-ABEND**  
Dienstag, den 2. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Oberschule am Spang, Ecke Auguststraße. **Mitwirkende:** Frau Ida Marth zur Nieden (Klavier), Prof. Hekking (Cello), Emil Kühne (Viola) u. Lieder zur Laute; **Fünf Quartette im Vorprogramm in der „Friedrich-Exposition, Händelstr. 30, Ecke Auguststraße, und bei den Funktionen zum Preise von Mk. 1,- an der Abendkasse Mk. 1,50.**  
Sonntag, den 5. Oktober, nachm. 3 Uhr, in der Aula der Lohm-Oberschule, Hardenbergstr., Ecke Schillerstr. **Jugendweihe (Schulenausschussfeier)** **Mitwirkende:** Bühnen-Orchester; **Günther Ewald Vogther (Fiedel);** **Hil. Wolf Kassel (Reinhold);** **Charlottenburger Fremdenchor;** **Gastkarten für Erwachsene 5 Mk. 1,- an den 12-14 abends, Sonntags 11-1 Uhr im verschlossenen Brief Mk. 1,25.**

**SINGAKADEMIE**  
Montag, 29. September, abends 7 1/2 Uhr  
**VOLKSKONZERT**  
Das Scherchen-Quartett  
PROGRAMM:  
Streich-Quartette von Beethoven, Haydn, Pfitzner  
Karten zum Preise von Mk. 1,- bei A. Wertheim und Verbands-Vrn. Schlichterstr. 8

**Dr. med. Karl Reinhardt**  
Berlin, Potsdamer Strasse 117 (a. d. Luisenstrasse)  
**Haut- und Narnarz**  
bewährte, technische Behandlung. **Unentgeltliche Auskult und ausführliche Gratis-Broschüre (Beschreibung sämtlicher Heilverfahren) in den Sprechstunden von 11-2 mittags, 5-7 abends, Sonntags 11-1 Uhr im verschlossenen Brief Mk. 1,25.**

**Wirtshaus Oranke-See** Inhaber: **Max Korn**  
Berlin-Hohenschönhausen, Orankestr. 40-49.  
**Jeden Sonntag und Donnerstag**  
**Tanz-Reunion**  
Salle für Vereine und Festlichkeiten noch frei.

**Fortuna-Lichtspiele**  
Müllerstrasse 12c  
**Lepain**  
I. Teil der Künste der Unschuldigen **spannendes Detektiv-Drama**  
Ferner **Als der Vorhang fiel** Sensations-Drama in 4 Akten **40 60 80**  
Ausserdem **Kinder-Vorstellung!** Kassenöffnung 10 Uhr Anfang 3 Uhr

**Reiter-Feder-Fabrik**  
direkt ab Fabrik  
**Umpresserei für Damen- und Herrenhüte**  
Alte Strohhüte und Pleuroren werden zu schönen Halbrunden umgearbeitet v. 10 Mk. an; sowie sämtliche Reparaturen **M. Seidlitz,** Strausfeder-Fabrik und Hutumpresserei, Berlin, Große Frankfurter Str. 104 (am Strausberger Platz).

**Nicht in 6-8 Wochen**  
modern in 2-3 Tagen werden alle Militär- und Zivilgarderoben, Stoffe, Leinen, etc., etc. in jeder Farbe neu- und farbtuch gefärbt. **Trauerarbeiten binnen 24 Stunden.** **Schnellfärberei, chem. Reinigung, Kunststofferei** (Tel.: AM Nord-West. (Hause 1075) (Gatz & Sieg) **Fabrik, Kontor u. Hauptgesch. Bolzkowskystr. 13.** **Annahmestellen werden auch vergeben.**

**Werksätten für Uhrmacherkunst**  
für jede Reparatur 1 Jahr Garantie. **Max Zeutche,** Uhrmachermeister, BERLIN, Mühlstr. 150 und Sonstr. 102.

**Heimkehrende Kriegsgefangene!**  
**Schnell-Färberei**  
Chem. Reinigung **ELLI KLOSE**  
färbt wieder in 4 Tagen alle Militär- und Zivilsachen. **Hauptgeschäft: Charlottenstraße 76 - 2-6. Geschäft: Charlottenburg, Kleiststr. 34. Schöneberg, Hauptstr. 10. Friedmann, Rheinstr. 30. Wilmersdorf, Wilhelmstr. 111. Spandau, Hauptstr. 16.**

**Berliner Zahn-Institut**  
**Klinik-System**  
Königstr. 48, Eingang Hoher Steinhof, gegenüber vom Rathaus. **Sprechstunden 9-12, 5-7.**  
**Zahnziehen unentgeltlich!**  
**Zahnziehen mit Betäubung 2 Mk.**  
**Plomben, bestes Material:**  
Zement-Plombe . . . . . 2 Mk.  
Silber-Amalgam-Plombe . . . . . 3  
Gold-Amalgam-Plombe . . . . . 4  
Zahnschmelz-(Porzellan-)Plombe . . . . . 4  
Gold-Krone . . . . . 18  
Gold-Krone, 20 Karat, je nach Größe, blühtakt. Zahnerhalten, blendend weiss, 2 Mk.  
**Zahnersatz mit und ohne Platte.**  
**Erstklassige Verarbeitung**  
Langjährige Garantie. Billigste Preise. Schonendste Behandlung auch für empfindliche Personen.



Sitz den graphischen Industrieverband.

Zur Förderung des Zusammenschlusses im graphischen Gewerbe hat die Propagandaabteilung...

Wir bezeichnen uns aus Raumgründen und weil auch die Referate in allen Versammlungen im selben Sinne gehalten wurden...

eine Verbesserung notwendig ist. Aufgabe der Arbeiter ist es, daß sich die Verbände zusammenschließen...

Nach diesem, mit starkem Beifall aufgenommenen Referat folgte eine lebhafte Diskussion ein, in der die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses allgemein betont wurde...

Der Vorstand von den Hilfsarbeitern verteidigte sich gegenüber dem Vorwurf der Feindschaft, den ein Diskussionsredner erhoben hatte...

Im Schlußwort ging Genosse Müller auf die Ausführungen einzelner Redner ein und glaubt, daß ihn jeder verbunden hat, wozu wir Industrieverbände schaffen wollen...

In allen vier Versammlungen wurde gegen wenige Stimmen folgende Entschlüsse angenommen:

Die Novemberereignisse des vergangenen Jahres haben der Arbeiterklasse einen großen politischen Einfluß im Staatsorganismus verschafft...

Der Organisationscharakter muß von dem Geist des Sozialismus getragen sein, die Mitglieder zu geistigen und selbständigen Menschen erziehen...

Die Versammelten erblickten in dem Zusammenschluß aller im graphischen Gewerbe Beschäftigten zu einem Industrieverband auf der Grundlage des Betriebesystems einen notwendigen Schritt...

Zur Förderung des Zusammenschlusses im graphischen Gewerbe erscheint in Leipzig das Organ „Graphischer Bloß“...

Aus den Organisationen.

4. Kreis, Frankfurter Viertel. Zeitungsbeschwerde-Kommission der Expedition...

Tempelhof. Montag abend 7 1/2 Uhr Frauen-Studienabend im Restaurant Stübmann...

Alteisenbahnen. Lichtbildvortrag am Freitag abend 8 Uhr in der Aula des Lyceums...

Reinhold Weiske. Montag abend 7 Uhr in der Dammstraße 100...

Tempelhof. Montag abend 7 1/2 Uhr Frauen-Studienabend im Restaurant Stübmann...

Tempelhof. Montag abend 7 1/2 Uhr Frauen-Studienabend im Restaurant Stübmann...

Tempelhof. Montag abend 7 1/2 Uhr Frauen-Studienabend im Restaurant Stübmann...

Bekanntmachung. Es entfallen auf den Abschnitt X 16 der Einfuhr...

Möbel Sofas. prima Stoff, Plüsch und Gobelin auf Leinwand gearbeitet. M. 375,- Ruhebetten M. 175,-

5 Tage Probe. Möbel. Rückgaberecht bei Nichtgefallen. Monatsraten. M. 120,-

Möbel extra billig. Schließ-, Speise-, Herren-Zimmer, Küchen, große Auswahl...

Zigaretten. aus garantiert reinem orientalischen Tabak. M. 24,-

Tiermarkt. Kranke Ziegen, Kälber, Gellingskrankheit, erfolgreichste Behandlung...

Verschiedenes. Detektivbüro, Pensionsanstalt, Hundeverkauf...

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Todes-Anzeige. Franz Engel. 16. Abt. Bzk. 755

6. Wahlkreis. Am Sonntag, den 21. September verstarb unser Genosse...

6. Wahlkreis. Am Mittwoch, den 24. Sept. verstarb unser Genosse...

Verband der Steinseher, Plasterer und Beruigenossen Deutschlands. Die Mitglieder hiermit zur Kenntnis...

Möbel-Gelgenheitskule. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Polstermöbel...

Möbel-Cohn. Gr. Auswahl bill. Preise. Auf Wunsch auch Teilzahl. M. 120,-

Stoffe für Anzüge, gestrichene Oesen und Stoffe...

Möbel auf Teilzahlung. Sozialität, bürgerliche Wohnungs-Einrichtung...

Pfandscheine. Anzahl bis zur vollen Leihsumme. Rückkaufrecht...

Schneldern empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter und solider Damengarderobe...

6. Wahlkreis. Am Sonntag, den 21. September verstarb unser Genosse...

6. Wahlkreis. Am Sonntag, den 21. September verstarb unser Genosse...

6. Wahlkreis. Am Sonntag, den 21. September verstarb unser Genosse...

6. Wahlkreis. Am Sonntag, den 21. September verstarb unser Genosse...

Dr. Loewengard. Von der Reise zurück. Wilmersdorfer Str. 93.

Metal-Bettstellen. mit Patentfeder-Maträtze 65,- M. 60,-

„Wahrheit“. Rechtsdetektiv. Direktor Max-Das. Kottbuser Damm 65.

Kostenwagen. von M. 10,- an. Lieferwagen von M. 50,- an.

Unterricht. Richtig deutsch sprechen, schreiben lehrt Erwachsende...

Detektiv Dinger. ermittelt alles, erzielt jede Auskunft...

Raucher dank. 2000 gesch. erzhalt. in einig. Tagen 4 Raucher...

Botenfrauen. für die „Freiheit“ werden sofort eingestellt...



